

Die Redner der Herbsttagung des Kreisverbandes Wetzlar in Schwalbach waren sich einig

Die Obst- und Gartenbauer tragen eine große Verantwortung für unsere Umwelt



Ehrenlandrat Dr. Rehrmann (von links) gratulierte den Geehrten Erwin Schäfer, Walter Schäfer, Herbert Bielang, Wilma Schäfer, Helmut Kuhlmann, Gerhard Hubert und Erhard Nickel. Rechts: Vorsitzender Friedrich Müller.

Schöffengrund-Schwalbach (ho). Zur Herbsttagung des Kreisverbandes Wetzlar zur Förderung des Obstbaues, der Garten- und Landschaftspflege konnte Vorsitzender Friedrich Müller (Garbenheim) auch Ehrengäste begrüßen: den Vorsitzenden des Landesverbandes Hessen, Ehrenlandrat Dr. Karl Rehrmann, den Geschäftsführer des Landesverbandes, Hans Watz, sowie Bürgermeister Stefan Rech. Herbert Kuschmann vom Amt für Landwirtschaft und Landentwicklung in Limburg sprach zum Thema »Schädlingsbekämpfung im Obst- und Gartenbau«.

Zuvor hatte Vorsitzender Müller gesagt: »Die in den Haushalten, der Landwirtschaft und den Gärten anfallenden Schadstoffe gelangen über die Luft in die Binnengewässer und schließlich ins Meer, von wo sie durch die Verdunstung

in Form von Regen wieder zu uns zurückkommen.«

Laut Statistik betrage die Gartenfläche in der Bundesrepublik 6000 Quadratkilometer. 13 Millionen Haushalte bebauen einen Garten und spritzen nach Angaben des Bundesernährungsministeriums für fast 150 Millionen Mark Pflanzenschutzmittel. Auch die Überdüngung der Bodenflächen und der gedankenlose Verbrauch von chemischen Haushaltsmitteln, so Müller, hat dazu beigetragen, daß sich in diesem Jahr eine auffällige Algenblüte in der Nord- und Ostsee entwickeln konnte. Auch die Erhöhung des Stickstoff- und Phosphatgehaltes hat sich in den letzten 50 Jahren verdreifacht, wozu besonders das Verbraucherverhalten beigetragen hat. Deshalb sollte in Zukunft auf wassergefährdenden Pflanzenschutz und

auch Düngemittel verzichtet werden.«

Dr. Rehrmann appellierte an die Gartenbauer, weitgehend auf die Chemie als Dünger zu verzichten. Nur dann gebe es gesundes Obst und Gemüse, nur so lasse sich die

Natur schützen. Auch sollten wieder mehr Obstwiesen am Rand der Städte und Gemeinden angelegt werden.

Abschließend lobte Bürgermeister Rech: »Mit den Obst- und Gartenbauvereinen haben wir eine echte Bürgerinitiative im Sinne des Umweltschutzes, ohne deren Leistungen keine Gemeinde die vielfältigen Aufgaben dieses Metiers bewältigen könnte.«

Den Reden schlossen sich zahlreiche Ehrungen an. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Gerhard Hubert aus Waldgirmes geehrt, für 40 Jahre Elisabeth Schmidt (Burgsolms), Helmut Kuhlmann (Dorlar), Helene Pfaff (Launsbach), Herbert Bielang (Garbenheim), Emmchen Schlaudraff (Nauborn), Gerhard Siegl und Ludwig Krotenberg (Wetzlar), Erwin Schäfer, Walter Schäfer, Wilma Schäfer und Erhard Nickel. Seit 50 Jahren mit dabei ist Philippine Rau aus Wetzlar. 25 bzw. 40 Jahre hatten sich im Vorstand verdient gemacht: Karl Diehl, Wilhelm Bernhardt, Karl Schmidt und August Schmidt (alle Waldgirmes); Lin Pfeiffer, Ernst Kalesch und Eriol Heller (alle Wißmar).



Zu Beginn der Herbsttagung hörten sich die Obst- und Gartenbauer